

Otto Kaiser, *Des Menschen Glück und Gottes Gerechtigkeit. Studien zur biblischen Überlieferung im Kontext hellenistischer Philosophie (Tria Corda. Jenaer Vorlesungen zu Judentum, Antike und Christentum Bd. 1)*, Tübingen: Mohr Siebeck 2007, 29,00 €, ISBN 978-3-16-149471-0.

Der emeritierte Alttestamentler an der Universität Marburg und mehrfache Ehrendoktor legt hier vier Vorträge vor, die er 2003 in Jena gehalten hatte: Determination und Freiheit in der Frühen Stoa und bei Jesus Sirach (S. 1-64); Die göttliche Vorsehung in der Frühen Stoa und bei Jesus Sirach (S. 65-112); Die Schönheit und Harmonie der Welt und das Problem der Übel und des Bösen (S. 113-167); „Nur der Weise ist frei ...“. Die Paradoxien der Stoiker in Ciceros „Paradoxa Stoicorum“ und Philo „Quod omnis probus liber sit“ (S. 169-230). Quellen- und Literaturverzeichnis sowie Personen- und Sachregister (S. 231-269) beschließen das Buch.

Otto Kaiser behandelt das Thema „Des Menschen Glück und Gottes Gerechtigkeit“ in einem weiten Sinn, indem er den Dialog nachzeichnet, der innerhalb der hellenistischen Philosophie und durch sie angeregt im hellenistischen Judentum stattfand – ein Dialog, der sich mit den Grundfragen der Freiheit des Menschen, der göttlichen Vorsehung und der Harmonie der Welt angesichts des Bösen beschäftigte. Unter den philosophischen Stimmen stehen dabei die aus der frühen und mittleren Stoa im Vordergrund, weil beide sowohl auf den alttestamentlichen Weisen Jesus Sirach als auch auf den jüdischen Philosophen Philo von Alexandria eingewirkt haben, deren Dialog mit der hellenistischen Philosophie hier exemplarisch nachgezeichnet wird.

Otto Kaiser zeigt auf, dass der Aneignung philosophischer Konzepte bei den jüdischen Gelehrten Grenzen gesetzt waren, die in ihren biblischen Wurzeln begründet waren. Dazu gehören der Glaube an den absoluten Unterschied zwischen Gott dem Schöpfer und der Welt als Schöpfung, sodann der Glaube an das geoffenbarte Gesetz als umfassende Regelung des Lebens, und schließlich der Glaube an die Fähigkeit des Menschen, diesem Gesetz zu gehorchen. Da sich das Verständnis von Welt und Mensch aber bekanntlich beständig wandelt, sind die hier vorgelegten Ausführungen von einem paradigmatischen (und nicht nur von historischem) Interesse – auch, weil es auf die Grundfragen unseres Lebens ja nicht beliebig viele Antworten gibt!

Otto Kaiser hat die ursprünglichen Vorträge durch eine Fülle von Belegen und Fußnoten aufgewertet und so ein äußerst lesenwertes, spannendes Buch vorgelegt. Den Herausgebern von *Tria Corda* (Vorlesungsreihe zu Judentum, Antike und Christentum), Walter Ameling, Karl-Wilhelm Niebuhr und Meinolf Vielberg, die hier nach dem Vorbild englischsprachiger Universitäten „lectures“ installierten, bei denen Wissenschaftler einem akademischen Publikum ihre Forschungsergebnisse präsentieren, ist dafür zu gratulieren, dass sie mit Otto Kaiser allen Lesern als ersten einen der kompetentesten Gelehrten aus dem umschriebenen Forschungsbereich präsentiert haben!

Michael Ernst